

drei Jahre zählen mochte. Leicht bedeckt war es mit einem Schleier und auf seiner Brust trug es ein niedliches Demantkrenzchen — Niemand war ringsum zu sehen, als die Wärterin des Kindes, die mit einer anderen Weibsperson in tiefem Geplauder stand, auf nichts achtete und sich nach dem Walde zu entfernte. Mir, die ich aus afrikanischem Geschlechte stamme und somit mit Prophetengabe ausgerüstet bin, ward die Bedeutung und der Werth dieses Kindes plötzlich klar, denn um seinen jungen Scheitel gewahrte ich einen lichten Schein, der mir Glück und Heil zu verkünden schien. Ungeesehen und unbeachtet konnte ich mich der Kleinen nähern und schnell nahm ich sie auf meinen Arm, warf ihren Schleier am Wasser nieder und entschlüpfte ebenfalls in den Wald, wo mich meine Leute erwarteten.

Heil'ger Gott! Das war meine Tochter! rief Donna Clara voll Entsetzen aus.

Und wir glaubten sie ertrunken, da ihr Schleier am Ufer lag! setzte Don Azevedo hinzu, indem Leichenblässe seine Wangen bedeckte und sein Körper heftig zitterte.

Sorgsam pfl egten wir das liebliche Kind, berichtete die alte Zigeunerin weiter, es vergaß die Heimath sehr bald und fühlte sich sehr wohl bei uns; wir schätzten es aber auch als unser höchstes Kleinod und nannten es deshalb auch seinem Werthe entsprechend Preciosa.

Wie Preciosa, sie — sie wäre? stammelte Donna Clara in höchster Erregung.

Eure Tochter, gnädige Frau, jawohl, tugendhaft, rein und engelgleich erhalten.

Ja sie ist es! Alter, Züge und die Stimme meines eigenen Herzens sagen es mir laut, rief Donna Clara aus und umschlang das junge Mädchen mit zärtlichem Angestüm.

Zur Bekräftigung meiner Worte, erläuterte Biarda weiter, findet ihr am linken Oberarme Eures Kindes ein Muttermal, das aus zwei Sternen besteht, und hier ist das Demantkrenzchen mit der Inschrift auf dem Rande: Anna Clara Azevedo.

Ja nun ist kein Zweifel mehr in meinem Innern, sprach Azevedo